

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	5 (1877-1880)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	Scarafaggio : Camola ein Seidenfresser
<b>Autor:</b>	Schoch, G.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-400363">https://doi.org/10.5169/seals-400363</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

5. *D. bernhardinus* Stl. Gr. St. Bernhard.  
 6. > *Linderi* Fairm. Ost-Pyrenäen.  
*bigorrensis* Bonv.  
 7. > *pedemontanus* Stl. Mt. Cenis.  
 8. > *sulcipennis* Stl. Zermatt.

### II. Gruppe.

9. *D. Imhoffi* Stl. Bernina.  
 10. > *angusticollis* Chevrolat. Mt. Pilat.  
 11. > *Rudeni* Stl. Mt. Rosa, St. Bernhard.  
*alpinus* Bremi Berner Oberland.  
 12. > *maculosus* Fairm. Basses Alpes.  
 13. > *Knechti* Stl. Coll della Nuova.  
 14. > *Stierlini* Gredler. Tyrol, Savoyen.  
*sabaudus* Fairm.  
*v. vulpinus* Gredler. Tyrol.

### III. Gruppe.

15. *D. valesiacus* Stl. Val Entremont.  
 16. > *verrucosus* Kiesenw. Ost-Pyrenäen.  
 17. > *muscorum* Fairm. Hoch-Pyrenäen.  
 18. > *alpestris* Stl. Französ. Alpen, Jura.  
 19. > *Graëllsi* Perris. Spanien.  
 20. > *Koziorowiczi* Desbr. Corsica.  
 21. > *Tournieri* Stierlin. Genf.

## Register.

- |                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| <i>alpestris</i> p. 419.     | Manueli p. 401.             |
| <i>alpinus</i> p. 412.       | <i>muscorum</i> p. 417.     |
| <i>angusticollis</i> p. 410. | <i>pedemontanus</i> p. 407. |
| <i>bernhardinus</i> p. 405.  | Rudeni p. 412.              |
| <i>bigorrensis</i> p. 406.   | <i>sabaudus</i> p. 415.     |
| <i>Bischoffi</i> p. 402.     | Stierlini p. 415.           |
| <i>Freyi</i> p. 400.         | <i>Sulcipennis</i> p. 409.  |
| <i>Graëllsi</i> p. 421.      | <i>tenuirostris</i> p. 404. |
| <i>Imhoffi</i> p. 410.       | <i>Tournieri</i> p. 423.    |
| <i>Knechti</i> p. 414.       | <i>valesiacus</i> p. 416.   |
| <i>Koziorowiczi</i> p. 422.  | <i>verrucosus</i> p. 418.   |
| <i>Linderi</i> p. 406.       | <i>vulpinus</i> p. 416.     |
| <i>maculosus</i> p. 413.     |                             |

## Scarafaggio: Camola ein Seidenfresser

von Dr. Gust. Schoch.

Wenn in dem insekten- und schmutzreichen Italien hie und da ein Tenebrionide oder sonst ein unschuldiges Ungeziefer in die Seide verpackt wird, so darf dies nicht gerade auffallen. Auffallen-

der ist schon, dass von den zahlreichen Seidenhändlern und Fabrikanten jeder etwas weiss über der Seide schädliche Insekten, aber keiner die Thiere gesehen hat oder kennt, sondern nur deren Schaden.

Der eine beschuldigt die *surma* (Motte), welche nach Art unserer Kleidermotten aus der Seide ihre Raupenhülle spinnen soll, der andere behauptet, der Scarafaggio, Namens *camola*, irgend ein unbestimmter Käfer, zernage die Rohseide oder die Seidenabfälle, ein dritter erzählt von Würmern oder Maden (Larven), die den Coccon zernagen, aber sehr selten hat einer die Inculpanten gesehen, und merkwürdigerweise kümmert sich keiner um deren Natur, weil diese Vorkommnisse ihm speciell noch nie geschadet hätten.

Nach mehrfachen Nachfragen bei Zürcher Seidenfabrikanten wurden mir von Mailand her folgende der Seide schädliche Käfer eingesandt, die sammt und sonders den Collativnamen *camola* tragen:

**1. Dermestes lardarius** L. und seine Larve in grosser Anzahl.

Dieser gemeine Speckkäfer soll nicht nur in die ausgekrochenen Coccons seine Eier legen, sondern zeitweise zahlreiche ganze Coccons durchbohren und seine Brut in der todten Puppe deponiren. Die Larven stammen aus ganzen Coccons. Selbstverständlich sind so angebissene Coccons werthlos.

**2. Corynetes ruficollis** F. und **Corynetes rufipes** F. nur als

vollkommener Käfer. Diese zwei Cleriden, die gelegentlich von trockenen animalischen Stoffen leben, sollen sich häufig in Soccadina und andern verarbeiteten Seidenabfällen vorfinden, gelegentlich aber auch an schlechtgelagerte Rohseide gehen. Die Larve konnte nicht gefunden werden.

**3. Anobium striatum** Ol. (*domesticum* Fr.) fand sich zu 30—

40 Stück in einer von Mailand kommenden Balle Organzin, deren Inhalt ganz zerfressen war. Das Thier lebt bekanntlich in verschiedenen todten Hölzern, und es scheint vom Lagerholz eines Magazines in die Seidenballe gelangt zu sein und an deren Inhalt schliesslich Geschmack gefunden zu haben. Larven wurden keine gefunden.

Gewiss wird man bei einiger Aufmerksamkeit noch eine Reihe Insekten entdecken, die unserem werthvollsten Textilstoffe ab und zu schädlich werden. Immerhin scheinen dies aber bisher seltene Vorkommnisse zu sein, sonst wäre die Indolenz der interessirten Kaufleute und Fabrikanten ganz unbegreiflich.